

des 20. Jhs. wäre für die Frühzeit sicher ergiebiger gewesen – aber im Sinne der Reihe wohl nicht erwünscht.

In seinem Element weiß sich P. bei der Beschreibung des „national awakening“ der Letten seit der Mitte des 19. Jhs. und seiner Vorbereitung durch lettische und deutsche Eliten. Dabei schätzt er die Anzahl der lettischen Aktivisten auf nicht mehr als 50 Personen und bezweifelt, daß die Verbreitung eines Bewußtseins für die eigene Nationalität im Volk ausschließlich auf deren Schriften zurückzuführen sei. Vielmehr war die Interaktion mit lettophilen bzw. -phoben Deutschen sowie die zunehmende soziale Differenzierung der Bevölkerung hierfür entscheidend. Eng mit dieser Entwicklung in Zusammenhang stand eine seit den 1880er Jahren anwachsende, in erster Linie sprachliche „Latvian presence“, eine eigene „popular culture“, mit der sich von nun an die traditionell deutsche Öffentlichkeit der Ostseeprovinzen auseinanderzusetzen hatte. Daß es als Reaktion auf dieses „nationale Erwachen“ auch ein gleichsam antinationales, marxistisch inspiriertes Erwachen der lettischen Intelligenz gegeben hat, wird ausführlich berücksichtigt; daß, grob gesagt, gerade diese Strömung 1917 offensichtlich mehrheitsfähig war, wie es die Wahlen zur Russischen Konstituante zeigten, bleibt erstaunlicherweise Marginalie.

Auch dieses klar konzipierte Buch kann, so sehr es Lücken schließt, ein prinzipielles Problem der internationalen Baltikumforschung nicht lösen: ihre Konzentration auf den Gegenstand. Oft fehlt ihr der Zugang zu überregionalen Identifikationen, wie sie sich im Zeitalter der schwedischen bzw. polnischen Herrschaft, aber in erster Linie während der viel längeren Zugehörigkeit zu Rußland entwickelt haben. Es sind die verändernden Eingriffe St. Petersburgs in die Struktur der Ostseeprovinzen – Statthalterschaftszeit, Bauernfrage sowie die „Russifizierungspolitik“ Ende des 19. Jhs. –, die nach wie vor die Aufmerksamkeit der Forschung auf sich ziehen. Von einer Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Baltikums im 18./19. Jh. sind wir noch weit entfernt.

Vor allem als Überblick ist diese Darstellung, in die geschickt auch die wichtigsten demographischen Informationen eingefügt sind, hervorragend geeignet. Angesichts der ausführlichen Bibliographie kann sogar verschmerzt werden, daß P. in seinen Anmerkungen meist nur lettischsprachige Literatur nennt. Sein Buch darf über weite Strecken den Platz eines lettlandkonzentrierten Standardwerks beanspruchen. Diese Wertung kann allerdings nur eingeschränkt für die zweite Hälfte des 20. Jhs. gelten: Hier wurde die Chance vertan, Misiunas'/Taageperas „The Baltic States. Years of Dependence“ etwas Eigenständiges entgegenzustellen, indem unabhängig von politischen Ränken der Parteiobere der gesellschaftliche Alltag in der Lettischen SSR im Vordergrund hätte stehen können. Diesen Eindruck kann auch die lebendig geschriebene, aber über chronologische Ereignisgeschichte nicht hinausgehende Schilderung der Phase bis zur Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1991 nicht wettmachen.

Hamburg

Karsten Brüggemann

Ideju vesture Latvija. No pirmsakumiem līdz XIX gs. 90. gadiem. Antoloģija. [Ideengeschichte Lettlands. Von den Anfängen bis zu den 90er Jahren des 19. Jhs. Eine Anthologie.] Hrsg. von E. Buceniece. Latvijas Zinatnu akademijas filozofijas un socioloģijas instituts. Verlag Zvaigzne ABC. Riga 1995. 608 S., zahlr. Abb., dt. u. engl. Zufass.

The intellectual history of Latvia is underdeveloped relative to its diplomatic, political and economic history, but the sweeping anthology is a healthy foundation for future studies of philosophy and ideas in Latvia. The origins of the anthology itself stretch back to 1982, but the finished work betrays few of the ideological biases of that earlier time period. Although the book suffers from some stylistic and organizational pro-

blems, there is much of value. Several writings are available for the first time in Latvian, and others have been reclaimed from the dustbin of history.

The book has significant structural innovations, but weaknesses as well. Each philosopher is introduced with a short, informative description of his life (the book is exclusively male with no female philosophers), influences and legacy. Before turning to the philosopher's work, the book quotes his contemporaries' and academics' appraisal of the philosopher as well as providing a reference list of the published works, and a bibliography of sources about him or his work. These devices will help academics orient the importance of the philosopher to a larger stage. The book does provide a thorough table of contents and an overview of the book (in Latvian, English and German although the overview represents the book poorly), but fails to deliver an index or more connective text between philosophers and time periods.

The book begins with a problematic survey of folklore as a window on to the Baltic world prior to the arrival of Teutonic Knights in the twelfth and thirteenth centuries before turning to a quick summary of *The Chronicles of Henry* and other religious texts, including the works of Baltic German Lutherans. A short, yet frustrating, thirteen pages on the Herrnhutian movement in Vidzeme continues the idea that the movement is a predecessor to the Latvian national awakening without cross-examining it further. The section on the Enlightenment seems intended as a primer for Latvians unfamiliar with the works of important German philosophers (with some, even if very tenuous, relation to the Baltic area), rather than a new contribution to the larger academic world.

The anthology's strength, not surprisingly, is the nineteenth century. Prior to the nineteenth century a Latvian man of letters is an extraordinary exception, and many of the Baltic German philosophers the anthology mentions are more a part of a German cultural milieu than a specifically Baltic phenomenon. The anthology, however, highlights the differentiation between the figures of the Latvian National Awakening. After reading this anthology, one can not lump them together as a collective group. Also fascinating is the section on handwritten books in Latgale in the second half of the nineteenth century. From 1865 to 1904 the Tsarist government banned the publishing and dissemination of books with Latin print in the *guberniya* of Vitebsk. The ingenious reply of the inhabitants was the flourishing of handwritten books by the local literate peasant, or *gromatniki*. Finally, Janis Krodznieks' (1851–1921) essay, „What is Latvian History“, is as relevant, and insightful for historians for the next millennium as it was in 1892.

This anthology may not provide dramatic new insights to an expert of intellectual history, but it will entertain him with interesting, perhaps forgotten philosophers or works. For the more general academic community, however, the anthology is an important contribution to our collective better understanding of the Baltic past.

Toronto – Valmiera

Aldis Purs

Volker Seresse: Des Königs „arme weit abgelegene Vntterthanen“. Oesel unter dänischer Herrschaft 1559/84–1613. (Kieler Werkstücke. Reihe B: Beiträge zur nordischen und baltischen Geschichte, Bd. 2.) Verlag Peter Lang. Frankfurt/M., Berlin u. a. 1996. 295 S., 1 Kte., DM 84,—.

Die ältere Geschichte der baltischen Länder hat viele Berührungspunkte mit den Staaten des Ostseeraums, die um deren Besitz rangen. In seiner Kieler Dissertation behandelt Volker Seresse die Geschichte der Insel Oesel während der ersten Hälfte der dänischen Herrschaft, die bis 1645 dauerte. Seine Hauptquellen sind die lückenhaft erhaltenen, meistens offiziellen Akten im dänischen Reichsarchiv, während die örtlichen Quellen größtenteils verlorengegangen sind. Der Vf. erkennt, daß die erhaltenen Quellen fast ausschließlich die Schwierigkeiten bei der Wahrung der rechtlichen, sozialen